

Die erste Stelle nach dem Studium: Vorbemerkung

Die hier zur Verfügung gestellten Datenauswertungen beschreiben den Übergang von einem Hochschulstudium in den Beruf. Wie haben die Hochschulabgängerinnen und -abgänger ihre erste Stelle gefunden? Hatten sie Mühe damit oder gab es gar Phasen der Erwerbslosigkeit? In welchen Beschäftigungsbereichen arbeiten die Absolventinnen und Absolventen der einzelnen Fachrichtungen? Wie hoch ist ihr Verdienst? Und wie sieht es aus mit dem Übertritt vom Bachelor- in ein Masterstudium?

Arbeitsmarkt, Studienwahl und Laufbahn

Der Gang der wirtschaftlichen Konjunktur hat Einfluss auf die Beschäftigungssituation. In der Privatwirtschaft wirken sich sowohl positive wie negative Entwicklungen unmittelbar aus, im öffentlichen Dienst in der Regel mit einer Verzögerung. Allerdings sollten Studienwahl-Entscheide nicht zu sehr von Überlegungen zum Arbeitsmarkt beeinflusst werden. Obwohl bei verschiedenen Fachbereichen immer wieder Probleme bei der Stellensuche zu beobachten sind, besonders in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten, waren Absolventinnen und Absolventen der Schweizer Hochschulen in den letzten drei Jahrzehnten nie in grösserem Stil von Arbeitslosigkeit betroffen. Zu beachten ist, dass es sich bei den Angaben zur Beschäftigungssituation um **Neuabsolventinnen** und **Neuabsolventen** handelt. Nach vier bis fünf Jahren ist die Ausgangslage auf dem Stellenmarkt wesentlich vorteilhafter dank der inzwischen erworbenen Berufserfahrung. Eine Phase der Arbeitslosigkeit nach Studienabschluss ist oft eine Übergangszeit mit intensiver Stellensuche (Übergangsarbeitslosigkeit).

Methodische Vorbemerkungen

Das Bundesamt für Statistik (BFS) befragt zweijährlich alle Personen, die an einer Schweizer Hochschule ein Diplom (Bachelor, Master, Doktorat) erworben haben. Die Befragung findet jeweils ein Jahr nach Studienabschluss statt. Hier finden Sie die Ergebnisse der Befragung 2023 (Studienabschluss 2022). Sie umfasst mit einer Rücklaufquote (retournierten Fragebögen) von 58 Prozent insgesamt 35'411 Personen. Erfasst wurden Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen (FH), Pädagogischen Hochschulen (PH) sowie universitären Hochschulen (UH). Unter die Kategorie UH fallen auch die Eidgenössisch Technische Hochschule Zürich (ETHZ) und die Eidgenössisch Technische Hochschule Lausanne (EPFL). In den folgenden Auswertungen werden in den Tabellen 1 jeweils alle Hochschulen aufgelistet, an denen das thematisierte Studienfach angeboten wird.

Wer die einzelnen Daten in den Tabellen genauer ansieht, merkt, dass diese auf ganze Zahlen gerundet wurden. Aus diesem Grund können Rundungsdifferenzen entstehen. Zu beachten ist ausserdem, dass mit gewichteten Daten gerechnet wurde. Die Gewichtung der Daten wurde vom Bundesamt für Statistik auf der Basis von bekannten Merkmalen aus der Grundgesamtheit (z.B. Fachbereich und Examenstufe) durchgeführt sowie anhand von bekannten Populationsgrössen (Geschlecht, Hochschule, Fachbereich und Examenstufe) einer Kalibrierung unterzogen (vgl. Handbuch der Hochschulabsolventenstudien, August 2024, Bundesamt für Statistik).

Darstellung der Studienrichtungen

Mit Ausnahme einiger einzelner Fachrichtungen werden die Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten/ETH klar getrennt: Sie durchlaufen ganz unterschiedliche Ausbildungen, und entsprechend unterscheiden sich ihr Berufseinstieg und ihre beruflichen Tätigkeiten stark.

Einzelne Studienfächer sind in den vorliegenden Auswertungen nicht erfasst. Dies liegt einerseits daran, dass einige Fächer vom Bundesamt für Statistik nicht gesondert erfasst wurden und in eine übergeordnete Kategorie fallen, wie zum Beispiel «Naturwissenschaften, fächerübergreifend», über die kaum mehr

spezifische Aussagen gemacht werden können. Andererseits gibt es Fächer, die in der vorliegenden Abschlusskohorte weniger als fünfzig Absolventinnen und Absolventen hervorbrachten. Aufgrund der zu kleinen Stichproben ($n < 50$) kann für diese Fächer keine spezifische Auswertung durchgeführt werden.

Beschäftigungsbereiche

Interessant zu betrachten sind jeweils die Beschäftigungsbereiche: Wo arbeiten die jungen Menschen im Jahr nach ihrem Studienabschluss? Seit Jahren werden hierzu zwecks Vergleichbarkeit dieselben Kategorien verwendet. Relativ grosse Kategorien stellen die Bereiche «öffentliche Verwaltung» und «private Dienstleistungen» dar. Zur «öffentlichen Verwaltung» zählen alle Stellen, die den kantonalen Verwaltungen oder der Bundesverwaltung sowie deren angegliederten Diensten angehören. Ausnahmen dazu stellen die Schulen und Hochschulen sowie die Stellen im Bereich der Gesundheit oder der pädagogischen, psychologischen bzw. sozialen Dienste dar: Sie bilden jeweils eigene Kategorien.

Zu den «privaten Dienstleistungen» gehören beispielsweise Banken, Versicherungen, Gross- und Detailhandel, Gastgewerbe/Tourismus, Unternehmens- und Personalberatungen, Forschung und Entwicklung, Werbung / PR, Grafikateliers, Informatikdienste, Architektur- und Planungsbüros.

Die Auswertungen zu den Studienfächern in «Die erste Stelle nach dem Studium» werden unter www.sdbb.ch/bslb-fachinfo sowie www.berufsberatung.ch/studium-arbeitsmarkt online publiziert.